



Unsere Verantwortung



AUSTAUSCH

BILDUNG

FÖRDERUNG

ENGAGEMENT ERMÖGLICHEN
GEMEINSAM MEHR BEWEGEN

„WIR MÜSSEN DER WANDEL SEIN,
DEN WIR IN DER WELT ZU SEHEN
WÜNSCHEN.“

MAHATMA GANDHI



DR. JENS KREUTER
Geschäftsführer

ENGAGEMENT STÄRKEN – HANDLUNGSRÄUME ÖFFNEN

Eine nachhaltige Entwicklungspolitik beginnt bei uns in Deutschland. Unser Verhalten beeinflusst die Lebensbedingungen anderer, zum Beispiel, wenn wir ein Smartphone, ein T-Shirt oder Schokolade kaufen. Und so haben globale Herausforderungen wie Klimaschutz, Hunger, Armut, Flucht und Migration auch entscheidend mit uns zu tun.

Globale Zusammenhänge verstehen, das eigene Denken und Handeln hinterfragen, Veränderungen anstoßen, dafür setzen sich zahlreiche Aktive in Vereinen, Initiativen, Kirchen, Stiftungen, Schulen und Kommunen ein. Das Ziel von Engagement Global ist es, dieses Engagement zu stärken und noch mehr Menschen für entwicklungspolitische Themen zu mobilisieren.

Unter unserem Dach bündeln wir zahlreiche vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierte Einrichtungen und Programme, die das zivilgesellschaftliche und kommunale Engagement sowie die entwicklungspolitische Bildungsarbeit fördern.

Aus einer Hand bieten wir fachliche, organisatorische und vor allem finanzielle Unterstützung für alle, die sich entwicklungspolitisch engagieren wollen.

Wir öffnen Handlungsräume und sind dabei behilflich, Ideen und Projekte zu verwirklichen. Wir informieren und beraten zu allen Fragen rund um entwicklungspolitisches Engagement in Deutschland, helfen bei der Beschaffung von Finanzmitteln, vermitteln qualifizierte Bildungsangebote und ermöglichen den Austausch und die Vernetzung der Aktiven.

Damit wir gemeinsam mehr bewegen, in Deutschland und weltweit.

Ihr

Dr. Jens Kreuter
Geschäftsführer



WER WIR SIND SERVICE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Engagement Global – Service für Entwicklungsinitiativen, unser Name ist Programm: Wir unterstützen Engagement, das Antworten auf globale Fragen sucht. Denn die Entwicklungen in der Welt machen nicht vor Grenzen halt. Globale Herausforderungen können nur gemeinsam gemeistert werden.

Engagement Global arbeitet im Auftrag der Bundesregierung und wird vom BMZ finanziert. Unsere Organisation vereint mehr als 20 Einrichtungen und Programme, die sich in der entwicklungspolitischen Arbeit aktiv für ein gerechtes globales Miteinander einsetzen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen, Unternehmen oder auch Kommunen, die sich entwicklungspolitisch engagieren wollen, finden bei uns Information und Beratung. Wir bieten zudem Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung, aber auch zur Förderung und Vernetzung an. Ganz zentral ist bei Engagement Global die Förderung oder auch gemeinsame

Durchführung von Projekten, die entwicklungspolitische Information und Bildung in Deutschland zum Ziel haben.

Unsere Außenstellen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Mainz und Stuttgart vertreten Engagement Global in den Bundesländern. Sie arbeiten eng mit der Zentrale in Bonn zusammen, informieren über Angebote und vernetzen Akteurinnen und Akteure des Bundes, der Länder und Kommunen in ihrem entwicklungspolitischen Engagement. Mit Landesministerien und zivilgesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern greifen sie bewährte

und neue Ansätze der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit auf und setzen diese wirkungsvoll um. Als Dienstleisterinnen für die Länder beteiligen sie sich an landesweiten Initiativen und administrieren landesspezifische Förderprogramme.

Engagement Global unterstützt auch die Entwicklungsprojekte deutscher zivilgesellschaftlicher Organisationen im Ausland. Bei vielen Programmen geht es nicht nur um die finanziellen Zuschüsse. Auf Wunsch beraten und begleiten wir jedes Projekt intensiv, von der Idee bis zur Umsetzung. Dabei mobilisieren und vernetzen wir die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen, nicht zuletzt auch mit dem Ziel, immer mehr Menschen für ein entwicklungspolitisches Engagement zu gewinnen.

So verschieden wie die Angebote, so vielfältig sind auch unsere Kooperationspartnerinnen und -partner. Dabei ist für uns entscheidend, dass das eigentliche, konkrete Engagement immer vor Ort geschieht und wir deswegen zivilgesellschaftliches, schulisches und kommunales Engagement unterstützen, aber nie selbst erzeugen oder ersetzen können. Unsere Kooperationen sind auf Langfristigkeit angelegt, denn auch darum geht es bei einer nachhaltigen Entwicklung. Die Anerkennung der besonderen und jeweils besonders wertvollen Rollen, Kompetenzen und Aufgaben ehrenamtlicher, zivilgesellschaftlicher, kommunaler und staatlicher Akteurinnen und Akteure ist die Basis unserer Arbeit. Durch die Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft, Kommunen und Ländern tragen wir zu einer nachhaltigen Entwicklung bei, damit auch zukünftige Generationen welt-

weit Handlungsmöglichkeiten haben. Dabei ist es uns wichtig, kritisch mit unserer eigenen Rolle umzugehen.



Den Blick auf die Welt verändern

Es motiviert uns, dass es in Deutschland bereits sehr viele Menschen gibt, die sich entwicklungspolitisch engagieren oder gerne engagieren möchten und die wir mit unseren Programmen unterstützen. Dabei vermitteln wir gerne auch Kontakte zu bestehenden Angeboten anderer Akteurinnen und Akteure.

Wir treten ein für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft, eine Kultur der Vielfalt und die Akzeptanz von Unterschieden. Durch die Vielfalt der Menschen, die bei Engagement Global arbeiten und von denen sehr viele einen persönlichen Hintergrund in der Entwicklungszusammenarbeit oder der entwicklungspolitischen Bildung haben, können Potentiale unterschiedlicher Lebenssituationen, Kulturen und Generationen genutzt werden.

Wir arbeiten mit hohem Respekt und unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips als Dienstleisterin für die Menschen, die sich engagieren möchten. Unseren Auftrag sehen wir dort, wo staatliche Möglichkeiten und Zuständigkeiten das Handeln der engagierten Akteurinnen und Akteure in der Gesellschaft unterstützen und verstärken können. Denn wir verfolgen mit unseren Partnerinnen und Partnern dasselbe Ziel: Mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit auf der Welt.



BERATUNG

Engagement Global berät rund um entwicklungspolitisches Engagement im In- und Ausland. Die Mitmachzentrale beantwortet Fragen von Interessierten oder vermittelt sie weiter. Die EU-Beratung unterstützt zivilgesellschaftliche Organisationen und Kommunen bei Anträgen zu Fördermitteln der Europäischen Union.

Mitmachzentrale

„Unser Verein unterstützt seit vielen Jahren durch Spenden ein Waisenhaus in Ostafrika. Nun würden wir gerne auch Ausbildungsplätze einrichten, haben aber nicht genügend Mittel dafür – können Sie uns helfen?“ So oder ähnlich lauten Anfragen, die das Team der Mitmachzentrale täglich beantwortet. In Deutschland gibt es viele engagierte Vereine, die nach Wegen suchen, Projekte im Ausland wie Inland umzusetzen. Und viele, gerade junge Menschen möchten für eine kurze oder längere Zeit in einem Land des Globalen Südens andere als nur touristische Erfahrungen sammeln.

Für diese Fälle gibt es die Erstberaterinnen und -berater in der Mitmachzentrale. Das Team besteht aus Expertinnen und Experten für entwicklungspolitische Förder- und Freiwilligenprogramme. Sie vermitteln Ansprech- und Kooperationspartnerinnen und -partner und vernetzen mit Gleichgesinnten. Und sie helfen, geeignete Förderquellen für konkrete Projekte oder Ideen zu finden. Um aktuell zu bleiben, stehen sie in engem Austausch mit vielen Entwicklungsorganisationen. Sie beraten auf Anfrage und bieten in ganz Deutschland auch zahlreiche Fortbildungen an. Diese eintägigen Infoveranstaltungen und zweitägigen Seminare führen sie oft mit regionalen zivilgesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern durch. So werden die Interessierten breit über Fördermöglichkeiten informiert und gleichzeitig untereinander und mit wichtigen entwicklungspolitischen Dachorganisationen verbunden.

Das passende Angebot finden

Die Mitmachzentrale berät individuell, sowohl telefonisch als auch per E-Mail. Am häufigsten wird das Team von Einzelpersonen und Vereinen angesprochen, es bearbeitet jährlich rund 6.000 Anfragen. Die meisten Ratsuchenden interessieren sich für einen Freiwilligeneinsatz oder für Fördermöglichkeiten von Auslandsprojekten. Auch stellen sie immer wieder Fragen zur Gründung eines gemeinnützigen Vereins mit entwicklungsbezogenem Schwerpunkt. Die Sensibilisierungsarbeit für Themen der Einen Welt und die Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland sind ebenfalls oft Beratungsthemen.

Die Mitmachzentrale kennt die Programme von Engagement Global gut – sowie ihre Zielgruppen, Voraussetzungen und Abläufe. Ist ein passendes Angebot gefunden, vermittelt sie die Interessierten für eine vertiefende Beratung an die Fachabteilung.

Das Besondere am Service der Mitmachzentrale ist, dass sie nicht nur über Programme von Engagement Global informiert, sondern ausführlich auch auf Angebote anderer Organisationen oder Institutionen hinweist.

Zu Engagement motivieren

Zudem befasst sie sich ausführlich mit Grundsatzfragen des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland: Wer engagiert sich für Entwicklungsfragen? Warum spenden Menschen dafür ihre Zeit und Arbeitskraft? Wie können sie und ihre Organisationen dabei unterstützt werden? Ausgewählte Zielgruppen spricht die Mitmachzentrale direkt an, beispielsweise Stiftungen, religiöse Gemeinschaften, Organisationen von Migrantinnen und Migranten oder die Medienwirtschaft. Sie ermuntert sie, entsprechend ihrer Möglichkeiten und Stärken entwicklungspolitisch aktiv zu werden. Damit regt sie neue Aktivitäten rund um unsere globale Verantwortung in der deutschen Gesellschaft an.

EU-Beratung

Die EU-Beratung lotst zivilgesellschaftliche Organisationen und Kommunen durch die komplexen Antragsverfahren von EuropeAid, der Generaldirektion der Europäischen Union für Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung. Die EU-Beratung wendet sich an gemeinnützige zivilgesellschaftliche Organisationen – Stiftungen, NRO oder Vereine – ebenso wie an Kirchen, Länder und Kommunen. Angesprochen sind sowohl Einrichtungen, die ein Projekt in einem Partnerland planen, als auch solche, die eine entwicklungspolitische Kampagne oder Bildungsarbeit in Europa durchführen wollen und dafür Fördermittel suchen.



Gut beraten!

Sie möchten sich global engagieren?
Wir beraten Sie gerne – auch barrierefrei!

Kostenfreies Infotelefon
0800 188 7 188

info@engagement-global.de

FÖRDERUNG

Engagement Global hilft bei der Beschaffung von Finanzmitteln für die Durchführung von entwicklungspolitischen Projekten und Initiativen. Wir beraten bei der Antragstellung für Fördermittel und der Einhaltung der Förderkriterien. Dabei sind kleinere und größere Projekte möglich, im Inland oder im Ausland.

Aktionsgruppenprogramm (AGP)

Planen Sie eine Aktion zum Thema Fairer Handel? Oder möchten Sie über die Lebenssituation in einem Land des Globalen Südens informieren? Das AGP fördert kleine entwicklungspolitische Informations- und Bildungsprojekte beispielsweise von Schulen, Kitas und Aktionsgruppen, die Wissen über globale Zusammenhänge weitergeben wollen. Mit Zuschüssen von bis zu 2.000 Euro unterstützt das AGP unkompliziert die Umsetzung dieser Aktionen. Eine Antragstellung ist das gesamte Jahr über möglich. Spätestens sechs Wochen vor Beginn der geplanten Maßnahme müssen die vollständig ausgefüllten Antragsformulare eingereicht werden.

bengo

Über den Fördertitel „Private Träger“ stellt das BMZ Fördermittel für Projekte von deutschen NRO in Entwicklungsländern bereit, die von Engagement Global vergeben werden. Alle gemeinnützigen Vereine, Organisationen und Stiftungen, die ein Vorhaben mit einem lokalen Projektträger in einem Land des Globalen Südens planen, können sich bei bengo dazu beraten lassen. bengo bietet Seminare zur Qualifizierung der privaten Träger an und begleitet Antragstellerinnen und Antragsteller rund um die Förderung, von der Beratung zur Projektidee bei der Antragstellung über Fragen während der Projektdurchführung bis hin zur Erstellung von Nachweisen. Die maximale Fördersumme für Erstprojekte ist 50.000 Euro, später gilt ein Richtwert von 500.000 Euro.

Die Kooperation mit der Zivilgesellschaft gewinnt für das BMZ insgesamt an Bedeutung. So ist das Volumen des Fördertitels „Private Träger“ in den letzten Jahren stetig gewachsen. Gerade im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 ist breites Engagement von möglichst vielen Akteurinnen und Akteuren gefragt. Die privaten Träger tragen mit sehr vielfältigen Projekten zur nachhaltigen Verbesserung der Situation armer Bevölkerungsgruppen oder zur Verwirklichung der Menschenrechte bei. Zunehmend rückt auch die Stärkung lokaler Zivilgesellschaft in den Fokus, damit diese an der Verbesserung staatlicher Rahmenbedingungen mitwirken kann und in der Lage ist, sich in internationalen Partnerschaften stärker bei der Bearbeitung globaler Fragen zu beteiligen.

Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB)

Die bewusste Entscheidung für Produkte aus Fairem Handel oder für Konsumverzicht – ohne aktives Bürgerengagement ist eine gerechtere Gestaltung der Globalisierung nicht denkbar. Das FEB unterstützt Projekte in Deutschland, die entwicklungspolitisch aufklären und Möglichkeiten des Engagements aufzeigen. Es werden Projekte gefördert, die das Konzept der nachhaltigen Entwicklung verfolgen und so die entwicklungspolitische Zielsetzung der Bundesregierung umsetzen. Bei Erstanträgen kann eine Projektlaufzeit über maximal 12 Monate mit einer Fördersumme von maximal 10.000 Euro beantragt werden. Organisationen, die bereits gefördert wurden, können bis zu 36 Monate gefördert werden.

Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen (PFQ)

Mit dem PFQ unterstützt Engagement Global NRO finanziell dabei, ihre entwicklungspolitischen Fachkenntnisse weiterzugeben oder andere NRO methodisch zu qualifizieren. Antragsberechtigt sind gemeinnützige Organisationen mit entwicklungspolitischer Zielsetzung und Sitz in Deutschland. Organisationen, die erstmalig eine PFQ-Förderung beantragen, können Mittel in Höhe von maximal 25.000 Euro als Zuschuss bekommen. Die maximale Höhe der Anteilsfinanzierung beträgt für neu konzipierte Qualifizierungsangebote bis zu 85 Prozent der zuschussfähigen Gesamtausgaben, bei bereits erprobten Formaten können bis zu 75 Prozent gefördert werden.

Transportkostenzuschuss (TKZ)

Mit dem TKZ werden Transporte von Sachspenden finanziert, die entwicklungspolitisch förderungswürdig sind. Das bedeutet, dass die Sachspende dazu dienen muss, die Lebensbedingungen besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen in einem Partnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu verbessern. Ein Beispiel dafür wären medizinische Geräte für ein Krankenhaus. Private gemeinnützige deutsche Organisationen und Verbände sowie Initiativgruppen, die über keine ausreichenden Eigenmittel verfügen, können einen TKZ beantragen. Die maximale Fördersumme beträgt 20.000 Euro im Jahr pro Antragstellerin oder Antragsteller.

AUSTAUSCH UND ENTSENDUNG

Miteinander und voneinander lernen, gemeinsam eine nachhaltige und solidarische Welt gestalten – diese Ziele motivieren viele Menschen dazu, egal welcher Altersgruppe, sich zu engagieren und an einem Projekt im Ausland teilzunehmen. Für dieses Anliegen finden sie mehrere Angebote bei Engagement Global.

ASA-Programm

Besser verstehen lernen, wie die Welt zusammenhängt, Interesse am internationalen Austausch und Lust auf gemeinsames Engagement? Das ASA-Programm versteht sich als Werkstatt Globalen Lernens und richtet sich an junge Menschen aus Deutschland, Europa und dem Globalen Süden, die sich für globale Zusammenhänge interessieren und etwas bewegen wollen.

Das ASA-Programm vergibt Stipendien an Studierende, Bachelorabsolventinnen und -absolventen und junge Fachkräfte zwischen 21 und 30 Jahren. Bewerbungen sind jährlich vom 20. November bis zum 10. Januar online möglich.

Das Lern- und Qualifizierungsprogramm fördert Lernen, Erfahren und Bewegen in einer vernetzten und

gestaltbaren Welt. In mehrtägigen Seminaren erwerben die Teilnehmenden Kompetenzen im Umgang mit Diversität und Konflikten sowie Methoden der Gruppen- und Projektarbeit. Sie tauschen sich zur eigenen Position innerhalb globaler Strukturen aus und thematisieren Privilegien und Rassismus.

Ein Projektpraktikum führt die Teilnehmenden in ein Land Afrikas, Asiens, Lateinamerikas oder Südosteuropas, wo sie drei Monate in einem konkreten Projekt mitwirken und neue Perspektiven auf ihr Tätigkeitsfeld und globale Zusammenhänge kennenlernen. Einige Projekte finden im internationalen Team zunächst drei Monate in Deutschland statt, bevor sie im Globalen Süden fortgesetzt werden. Zur Durchführung der Projektpraktika kooperiert das ASA-Programm mit einer Vielzahl von Partnerorganisationen – von NRO, Stiftungen und Durchführungsorganisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit über Kommunalverwaltungen bis zu Unternehmen und Hochschulen.

Im Anschluss an das Programm reflektieren die Teilnehmenden, wie sie die Impulse ihrer Teilnahme in ihrem Umfeld integrieren können. Ein großes Alumni-Netzwerk lädt ein, das Programm mitzugestalten, sich weiterzubilden und einzubringen. Es ist Ausgangspunkt für langfristiges Engagement für gerechte und nachhaltige Entwicklung.

Deutsch-Afrikanische Jugendinitiative (DAJ)

Die DAJ hat das Ziel, den Austausch zwischen jungen Menschen aus afrikanischen Ländern und Deutschland zu stärken. Durch diese politische Kooperation des BMZ und der Afrikanischen Union sollen die Aktivitäten der zivilgesellschaftlichen und staatlichen Organisationen, die im Feld des Jugendaustausches arbeiten, ausgebaut und stärker vernetzt werden – sowohl in Deutschland als auch in afrikanischen Partnerländern.

Die DAJ will zur Verwirklichung nachhaltiger Entwicklung beitragen. Dafür werden bestehende Angebote wie ASA oder weltweit ausgebaut, neue Angebote wie beispielsweise eine Förderlinie

für den außerschulischen Gruppenaustausch aufgebaut und fachlicher Austausch sowie Qualifizierung

der verschiedenen Akteurinnen und Akteure gefördert. Darüber hinaus unterstützt Engagement Global die afrikanischen Partnerinnen und Partner mit Know-How im Bereich der Engagementförderung von Rückkehrenden und der pädagogischen Begleitung von Austauschmaßnahmen.

Senior Experten Service (SES)

Der SES, eine Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit, ist eine Ehrenamts- und Entsendeorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand. Er bietet interessierten Menschen im Ruhestand die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und ihr Wissen an andere im Ausland und in Deutschland weiterzugeben. Als ehrenamtlich tätige Expertinnen und Experten unterstützen sie die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften. Der SES erhält für seine Auslandseinsätze Mittel des BMZ über Engagement Global.

weltwärts

Mit dem entwicklungspolitischen Freiwilligen- und Lerndienst weltweit können junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren in Afrika, Asien, Lateinamerika, Osteuropa oder Ozeanien in Projekten und Partnerorganisationen arbeiten und lernen. Die Aufenthalte dauern mindestens sechs Monate,

„Ich möchte die Jugendlichen dazu ermutigen, ihr Denken zu verändern und ein verantwortungsbewusstes Verhalten in ihrer Gesellschaft und ihrem Leben anzunehmen.“

Elie Kuegah-Tedjo aus Togo, arbeitet mit Jugendlichen in Lomé

in der Regel ein Jahr. Bildung und die Förderung von Kindern und Jugendlichen sind besonders beliebte Einsatzgebiete.

Zahlreiche Entsendeorganisationen und Partnerorganisationen in den Einsatzländern setzen das Programm um und gestalten es maßgeblich mit. Die Entsendeorganisationen übernehmen neben der Auswahl auch die intensive Vorbereitung der Teilnehmenden und helfen bei den Ausreiseformalitäten. Dabei steht jeder Entsendung ein konkreter Bedarf im Gastland gegenüber. Seminare helfen den jungen Menschen dabei, das Erlebte zu reflektieren und auftretende Probleme zu meistern. Die Entsendeorganisation sorgt für den Transport zum Einsatzort und wieder zurück oder erstattet die Reisekosten. Sie schließt alle notwendigen Versicherungen ab und übernimmt die Impfkosten. Im Einsatzland wird eine ortsübliche Unterkunft sowie Verpflegung zur Verfügung gestellt. Während des Einsatzes erhalten die Freiwilligen ein Taschengeld.

Wieder zurück bietet die Entsendeorganisation den Rückkehrenden Möglichkeiten des entwicklungspolitischen Engagements in Deutschland. Um die Qualität der Arbeit sicher zu stellen, müssen sich alle Organisationen zertifizieren lassen. Dabei werden sie von Qualitätsverbünden unterstützt. Im Programmsteuerungsausschuss, in dem neben

„Das Leben in einer völlig anderen Kultur und Begegnungen mit Menschen aus der ganzen Welt haben meine Ansichten sehr verändert. Ich schätze jetzt viel mehr, was wir in Deutschland haben, aber ich habe auch erkannt, dass die Menschen irgendwie alle gleich sind, auch wenn sie verschiedene Gewohnheiten haben.“

Jessica, ehemalige weltwärts-Freiwillige in Kenia

Engagement Global sowohl zivilgesellschaftliche Organisationen als auch das BMZ vertreten sind, werden die Weichen für die weitere Entwicklung des Programms gestellt.

Wichtiger Teil des weltwärts-Programms ist die Süd-Nord-Komponente. Im Rahmen dieser Programmkomponente können Freiwillige aus dem Globalen Süden einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Deutschland leisten. So wird der Austausch zwischen Partnerinnen und Partnern des Globalen Südens und des Globalen Nordens intensiviert und die Vernetzung aller Freiwilligen gefördert. weltwärts wird damit als Programm des Globalen Lernens gestärkt.

Ziviler Friedensdienst (ZFD)

Der ZFD unterstützt weltweit Projekte zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung in Konflikt- und Krisenländern durch die Entsendung von Fachkräften im Rahmen des Entwicklungshelfergesetzes. Gewaltminderung, langfristige Friedenssicherung und Krisenprävention sind seine Ziele.

Der ZFD entstand aus einer zivilgesellschaftlichen Initiative. Er entwickelte sich – und mit ihm die zivile Konfliktbearbeitung – von einem Modellversuch zu einem anerkannten Instrument der deutschen Friedens- und Entwicklungspolitik. Im Sinne eines Gemeinschaftswerks von Zivilgesellschaft und Staat arbeiten neun friedens- und entwicklungspolitische Organisationen gemeinsam mit dem BMZ an der Gestaltung des Programms und seiner strategischen Ausrichtung. Der ZFD erhält für sein Programm Mittel des BMZ und wird durch Engagement Global beraten und administrativ unterstützt.



Erfahrung weitergeben

Wer sich auch im Ruhestand noch engagieren möchte, ist beim SES an der richtigen Adresse. So wie Senior-Experte Bernd Vermehr, der sich während eines Namibia-Einsatzes mit seinen Projektpartnern austauscht.

Lebhafte Diskussionen

Beim Dialog- und Vernetzungstreffen ASA-Kaleidoskop tauschen sich Mitglieder des ASA-Netzwerks gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft darüber aus, wie nachhaltiges Wirtschaften gelingen kann.

Erfahrungsaustausch

weltwärts-Freiwillige engagieren sich in einem Entwicklungsprojekt und nehmen Erfahrungen mit, die sie ihr ganzes Leben lang begleiten.

Vom Süden in den Norden

Francisco aus Mosambik war ein Jahr lang als weltwärts-Freiwilliger in der Eduard-Spanger-Gemeinschaftsschule in Reutlingen. Er unterstützte die Lehrkräfte bei Unterrichtseinheiten und Aktivitäten außerhalb des Schulunterrichts.



ENGAGEMENT ERMÖGLICHEN!



Qualyfood

Mit dem Projekt „Qualyfood“ von SONED e.V. und HORTITECHS verbessert sich die Ernährungssituation in Cotonou, Benin. Herzstück ist die Verbindung einer Öko-Modellfarm mit den Menschen, die die Erzeugnisse in der Stadt kaufen. Gärtnern können sie dort auch lernen. bengo berät das Projekt, das durch Mittel des BMZ gefördert wird.

Globales Klassenzimmer

Das „Globale Klassenzimmer“ im WeltHaus in Stuttgart ist ein außerschulischer Lernort entwicklungspolitischer Bildung für alle Altersgruppen. Interaktive Lernformen zeigen die kulturelle Vielfalt der Einen Welt. Das Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE), die Außenstelle Stuttgart und das WeltHaus arbeiten hierzu eng zusammen.

2030 Watch

2030 Watch ist ein Projekt der Open Knowledge Foundation Deutschland. Ziel des Projektes ist es, die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in Deutschland zu überwachen und zu visualisieren. 2030 Watch wird durch das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) gefördert.

Fairer Konsum

Mit dem Projekt „Fairer Konsum – Mein Handy, Meine Kleidung, Meine Blumen.“ machte die Agendagruppe Eine Welt auf das Thema des Fairen Handels aufmerksam und sensibilisierte die Bevölkerung vor Ort für die Möglichkeiten des Fairen Konsums. Das Projekt wurde vom Aktionsgruppenprogramm (AGP) gefördert.

Kick for Hope

„Kick for Hope – Dialog für den Frieden“ war ein Projekt im Zaatari-Flüchtlingscamp in Jordanien. Freiwillige wurden für die Friedensarbeit mit Kindern und Jugendlichen ausgebildet und nutzten Sport zur Traumabewältigung. Das Projekt wurde durch Sondermittel des BMZ gefördert und durch das Programm bengo beraten.

Rainbow House of Hope

Junge Berufstätige brachten in Tischler-Workshops benachteiligten Jugendlichen das Handwerk bei und reparierten gemeinsam mit ihnen Häuser. Das Projekt Junges Handwerk in der Entwicklungszusammenarbeit ist ein Kooperationsprojekt, unterstützt durch die Außenstelle NRW von Engagement Global.



BILDUNG UND SCHULE

Jede und jeder Einzelne kann einen Beitrag zu einer gerechten Globalisierung leisten. Dies setzt voraus, dass die Zusammenhänge der globalen Herausforderungen allen bekannt und bewusst sind. Engagement Global bietet zahlreiche Bildungsangebote, um das Globale Lernen zu fördern.

Bildung trifft Entwicklung (BtE)

Das Programm BtE vermittelt Referentinnen und Referenten an Kindergärten, Schulen, Hochschulen und andere Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung. Fachkräfte und Freiwillige, die sich in Ländern des Globalen Südens in der Entwicklungszusammenarbeit engagiert haben, und Menschen aus diesen Regionen, die heute in Deutschland leben, berichten von ihren Erlebnissen. Anhand der praktischen Erfahrungen veran-

„Ich wurde in Lesotho geboren und bin dort aufgewachsen. Seit 1994 lebe ich in Deutschland. Über BtE begegne ich unterschiedlichen Menschen, insbesondere Kindern und Jugendlichen. Das ist für mich eine Möglichkeit dazu beizutragen, Wissen über mein Heimatland authentisch zu vermitteln oder zu erweitern. Bildung beeinflusst das Denken über andere, stärkt das Selbstbewusstsein und die Achtung voreinander.“

Tiisetso Matete-Lieb, BtE-Referentin in Roth und Nürnberg

schaulichen sie Fragen globaler Entwicklung, die zunächst weit entfernt erscheinen. Sie eröffnen neue Perspektiven und ermöglichen einen lebendigen Zugang zu globalen Themen. Neben der Vermittlung und Qualifizierung von Referentinnen und Referenten unterstützt BtE die Gestaltung von Projekttagen oder Aktionen und bietet thematische Fortbildungen für Lehrende, Erziehende und andere Interessierte an. Darüber hinaus stellt das Programm auch pädagogisches Arbeitsmaterial für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit zur Verfügung.

Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in Deutschland (EBD)

Im Rahmen des Programms EBD unterstützt Engagement Global mit seinen sechs Außenstellen regionales entwicklungspolitisches Engagement. In Zusammenarbeit mit Landesministerien und Zivilgesellschaft bieten sie in allen Ländern fachliche, methodische und finanzielle Unterstützung bei Bildungsveranstaltungen. Mit innovativen Formaten und neuen Themen ergänzen sie bestehende Angebote. Schwerpunkte der einzelnen Vorhaben liegen in den Bereichen Sport, Medien, Fairer Handel und der Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen wie der Bundeswehr und Hochschulen. Der verstärkten Umsetzung der Angebote im ländlichen Raum kommt dabei besondere Aufmerksamkeit zu.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Das Weltaktionsprogramm (WAP) „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bildet den Rahmen für Folgeaktivitäten der Weltdekade zu diesem Thema. In einer globalisierten Welt hat unser Handeln direkte Auswirkungen auf künftige Generationen und andere Weltregionen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vermittelt Kenntnisse, um diese Zusammenhänge zu verstehen. Um die Umsetzung von BNE auf allen Ebenen der Bildungsarbeit zu verbessern, haben Deutschland, Indien, Mexiko und Südafrika gemeinsam ein Capacity Development-Programm ins Leben gerufen. Kern des Programms ist ein internationales Netzwerk von Bildungsfachkräften (ESD Expert Net). Gemeinsam fördern sie den internationalen Austausch zu BNE und erarbeiten länderübergreifende

Strategien. Sie beraten bei der Umsetzung von Bildungspolitik und stellen national wie international Materialien bereit. Das ESD Expert Net und Engagement Global sind Partner der UNESCO für die Umsetzung des WAP. Sie werden die geplanten Maßnahmen in den kommenden Jahren aktiv unterstützen.

CHAT der WELTEN

Das Programm CHAT der WELTEN kombiniert Globales Lernen und den Einsatz digitaler Medien. Schulklassen in Deutschland treffen sich mit Schulklassen oder Einzelpersonen im Globalen Süden in einem virtuellen Chat und tauschen sich zu Alltagsthemen und zu Fragen des globalen Zusammenlebens aus. Mit dem Einsatz digitaler Medien überwindet er geografische Distanzen und bietet die Möglichkeit zu authentischen Begegnungen. Der CHAT ist eingebettet in Vor- und Nachbereitungen, in denen kulturelles Wissen in Verbindung mit Sprach- und Medienkompetenzen vertieft werden. Entwicklungspolitische Bildungsreferentinnen und -referenten begleiten das CHAT der WELTEN-Projekt. Die CHAT-Partnerinnen und Partner lernen voneinander und stärken so ihr Bewusstsein für globale Zusammenhänge. Als Angebot für allgemeine und berufsbildende Schulen ermöglicht es das Programm, entwicklungs- und umweltpolitische Themen in den Unterricht zu integrieren.

ENSA

Das Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm ENSA begleitet den Auf- und Ausbau bestehender und neuer Partnerschaften zwischen weiterführenden Schulen aus Deutschland und Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas oder Südosteuropas. In diesem Rahmen fördert ENSA Anbahnungs- und Begegnungsreisen, Vor- und Nachbereitungsseminare für Teilnehmende sowie weitere Qualifizierungs- und Vernetzungsmöglichkeiten für Lehrkräfte, Nichtregierungsorganisationen sowie Schülerinnen und Schüler. Gefördert werden Schulprojekte, die sich mit sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Verträglichkeit, politischer Teilhabe und nachhaltigem Wirtschaften zukünftiger Generationen beschäftigen. Die Projektthemen umfassen unter anderem Fairen Handel, Menschenrechte, Inklusion und Umweltschutz.

Lernbereich Globale Entwicklung

In einer gemeinsamen Initiative haben die Kultusministerkonferenz (KMK) und das BMZ einen Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung in der Schule geschaffen. Dieser wurde von zahlreichen Fachdidaktikerinnen und -didaktikern aus Hochschulen sowie Lehrerinnen und Lehrern erarbeitet und von einer Projektgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Kultusministerien, der Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen begleitet. Er hilft dabei, Bildung für nachhaltige Entwicklung mit globaler Perspektive fest in Schule und Unterricht zu verankern. Kinder und Jugendliche stärker auf die komplexen Fragen globaler Entwicklung vorzubereiten und ihnen ein Bewusstsein für die eigene Verantwortung zu vermitteln, sind wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige weltweite Entwicklung.

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung zeigt, was jedes einzelne Unterrichtsfach und die gesamte Schule zum Globalen Lernen beitragen kann und gibt Impulse, wie sich relevante Kompetenzen und Inhalte anschaulich vermitteln lassen. In diversen Kooperationsvorhaben mit den Bundesländern setzt Engagement Global die Umsetzung der Inhalte des Orientierungsrahmens um. Ziel ist es u. a., curriculare Vorgaben zu verändern, modellhaft Materialien und Methoden zu entwickeln und zu erproben und Globale Entwicklung in Lehrenden- aus- und fortbildung zu verankern.

Schulwettbewerb des Bundespräsidenten „Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“

Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik „Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“ wird alle zwei Jahre bundesweit für alle Schulen ausgeschrieben. Er soll Schülerinnen und Schüler für die Vielfalt in der Welt sensibilisieren und zu nachhaltigem Handeln aktivieren. Zugleich wird der Lernbereich Globale Entwicklung im Unterricht mit kostenfreien Materialien, Fortbildungen und Workshops unterstützt. Der Wettbewerbsbeitrag zu einem entwicklungspolitischen Thema kann in jeder denkbaren Form eingereicht werden. Es gibt über einhundert Preise im Gesamtwert von mehr als 50.000 Euro zu gewinnen. Der Schulpreis beinhaltet Geldpreise im Gesamtwert von 25.000 Euro. Der Bundespräsident lädt Delegationen der Gewinnerteams zur Preisverleihung ins Schloss Bellevue ein, um ihnen ihren Preis gemeinsam mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung persönlich zu überreichen.

Der Song Contest „Dein Song für Eine Welt“ ist eine Begleitkampagne des Schulwettbewerbs des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik und somit eingebettet in die entwicklungspolitische Bildungsarbeit des BMZ. Der Song Contest richtet sich an alle Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren. Teilnehmen können sowohl Solokünstlerinnen und -künstler als auch (Schul-)Bands und Chöre. Gemeinschaftsbeiträge mit Musikerinnen und Musikern aus dem Ausland sind ebenfalls willkommen. Am Ende des Song Contests steht der EINE WELT-Song, der den Schulwettbewerb musikalisch als Hymne im In- und Ausland begleitet.

WinD

Wer als Freiwillige oder Freiwilliger in einem Land des Globalen Südens gearbeitet hat, engagiert sich oftmals auch in Deutschland. Dieses ehrenamtliche Engagement für die Eine Welt wird durch WinD unterstützt. WinD ist ein Netzwerk für den Erfahrungsaustausch von zurückgekehrten Freiwilligen. Das Programm bietet finanzielle Unterstützung und fördert die Vernetzung der Zurückgekehrten. Dabei stehen ihnen Regionalkoordinatorinnen und -koordinatoren beratend zur Seite. Großteils ehrenamtlich gestalten die ehemaligen Freiwilligen Aktionen und Workshops für Globales Lernen.



Perspektivwechsel

Durch einen Austausch verändert sich der Blick auf die Welt. Die globalen Auswirkungen, die unser lokales Handeln hat, werden verständlicher.

Globales Lernen

Mit Globalem Lernen an Alltagserfahrungen anknüpfen: Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen in einem BtE-Workshop, unter welchen Bedingungen Smartphones hergestellt werden.

Vielfalter Vite

Gestatten: Das ist Vite. Vite Vielfalter. Er verkörpert das Motto des siebten Schulwettbewerbs des Bundespräsidenten: „Umgang mit Vielfalt: Unterschiede verbinden – Gemeinsam einzigartig!“.

Afrika-Puzzle

Wo liegt noch mal Burkina Faso? Das Afrika-Puzzle in flächentreuer Darstellung (Petersprojektion) macht die Länder Afrikas begreifbar. Es bietet einen Einstieg in Themen, die den Kontinent oder einzelne Länder betreffen.

SERVICE FÜR KOMMUNEN

Fairer Tee bei der Gemeinderatssitzung oder eine Klimapartnerschaft zwischen Köln und Rio de Janeiro: Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und die Außenstellen von Engagement Global beraten und unterstützen die Eine-Welt-Arbeit von Kommunen in Deutschland auf vielfältige Weise.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) ist das Kompetenzzentrum zu allen Fragen kommunaler Entwicklungspolitik in Deutschland. Sie informiert, berät und vernetzt Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Städten, Gemeinden und Landkreisen. Die vielfältigen Projekte befassen sich mit den Schwerpunktthemen Fairer Handel und Faire Beschaffung, Global Nachhaltige Kommune, Kommunale Partnerschaften sowie Migration und Entwicklung. Darüber hinaus bietet die SKEW auch personelle und finanzielle Unterstützung an.

Fairer Handel und Faire Beschaffung

Bei fair gehandelten Produkten denken wir an Kaffee, Schokolade und Baumwolle. Doch auch Dienstkleidung kann „fair“ sein. Das bundesweite Netzwerk Faire Beschaffung setzt sich für die Einhaltung sozialer Standards bei der Vergabe öffentlicher Aufträge ein. Darunter fallen zum Beispiel Pflastersteine, die eine Stadt für den Straßenbau verwendet. Zu allen Fragen rund um den Fairen Handel und die Faire Beschaffung berät die SKEW Kommunen auch direkt.

Die SKEW zeichnet mit dem bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ Städte und Gemeinden für ihr lokales Engagement für den Fairen Handel aus. Die Initiative macht auf innovative Beispiele aufmerksam und regt zum Mit- und Nachmachen an. Zu den gelungenen Initiativen zählen: Städtekaffee in Rathaukantinen, Projektwochen an Schulen, Aktionen mit Supermärkten oder soziale Kriterien im Beschaffungswesen. Die ausgezeichneten Kommunen erhalten ein Preisgeld von insgesamt 105.000 Euro, das der Weiterführung ihrer fairen Projekte zugutekommt.

Global Nachhaltige Kommune

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen erfordern es, Kommunen verstärkt bei deren Umsetzung einzubeziehen. Mit verschiedenen Maßnahmen zum Thema Global Nachhaltige Kommune unterstützt die SKEW sie bei der Erstellung und Umsetzung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien. Sie informiert und berät Kommunen bundesweit zur Verankerung von Nachhaltigkeit als Querschnittsthema und begleitet sie während des Prozesses. Das Projekt

„Global Nachhaltige Kommune NRW“, führt die SKEW mit dem Kooperationspartner LAG21 NRW e.V. durch. Weitere Projekte mit den Bundesländern Thüringen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Bremen sind im Aufbau.

Kommunale Partnerschaften

Die SKEW bietet länder- und regionenbezogene Unterstützung für kommunale Partnerschaften. Sie veranstaltet Runde Tische zu einzelnen Partnerländern und regionale Konferenzen zu Partnerschaften mit Afrika, Asien und Lateinamerika. Dort können sich kommunale Akteurinnen und Akteure aus ganz Deutschland austauschen und gemeinsam an der Weiterentwicklung ihrer Partnerschaften arbeiten. Auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit Kommunen im Ausland werden gefördert. So zum Beispiel im Projekt Partnerschaften mit Kommunen in der Ukraine, um die dortigen Reformkräfte zu stärken und den Aufbau einer bürgernahen Kommunalverwaltung zu fördern. In den Ländern Marokko, Algerien und Tunesien ist das Projekt „Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland“ aktiv. Einen Arbeitsschwerpunkt bildet die Initiative „Kommunales Know-how für Nahost“, mit der Kommunen in den Nachbarländern Syriens unterstützt werden sollen, die Flüchtlinge aufnehmen.

Das Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ stärkt die fachliche Zusammenarbeit deutscher Städte mit Kommunen im Globalen Süden. Klimaschutz und Klimaanpassung werden dabei in die bestehende Partnerschaftsarbeit integriert und neue Partnerschaften aufgebaut. Dazu erarbeiten die kommunalen Partnerschaften gemeinsame Handlungsprogramme mit Zielen, Maßnahmen und zugewiesenen Ressourcen.

Migration und Entwicklung

Städte, Landkreise und Gemeinden, migrantische Organisationen und Eine-Welt-Akteurinnen und -Akteure engagieren sich vielerorts gemeinsam, um globale Themen auf die kommunale Agenda zu setzen. Durch diese Einbindung der Kompetenzen und Erfahrungen von Migrantinnen, Migranten und Menschen in der Eine-Welt-Arbeit gewinnt die kommunale Entwicklungspolitik an Profil. Der Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ prämiiert die Zusammenarbeit von Kommunen mit migran-

tischen Organisationen und anderen Eine-Welt-Akteuren zum Thema Migration und Entwicklung. Er zeichnet herausragende Beispiele aus und motiviert zu verstärktem Einsatz im Bereich Migration und Entwicklung.

Zum Erfahrungsaustausch trägt das bundesweite Netzwerk Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene bei. Um die kommunalen Vernetzungsprozesse weiter voranzubringen, müssen die Wünsche und Bedürfnisse der Akteurinnen und Akteure bekannt sein. Deshalb bietet die SKEW interessierten Kommunen eine Bestandsaufnahme sowie einen Vernetzungsworkshop an. Für die interkulturelle Öffnung der kommunalen Entwicklungspolitik wurde der Beraterpool MiGlobe geschaffen. Auch Geflüchtete sollen in die kommunale Entwicklungspolitik eingebunden werden – Möglichkeit hierzu bieten lokale Vernetzungsforen.

Finanzielle und personelle Unterstützung für kommunale Entwicklungspolitik

Die SKEW baut ihre Angebote für die personelle und finanzielle Unterstützung von Kommunen stetig aus. Der „Kleinprojektfonds“ gibt interessierten Kommunen Einstiegshilfen in neue Maßnahmen und Partnerschaften der kommunalen Entwicklungspolitik. Er fördert das Engagement vor Ort, die Vernetzung relevanter Akteurinnen und Akteure und den interkommunalen Dialog mit dem Globalen Süden. Bezuschusst werden Vorhaben kommunaler Entwicklungspolitik zur Bildungsarbeit, Strategieentwicklung, Qualifizierung, Vernetzung und Begegnung. Die Höhe der Zuschüsse beträgt 1.000 bis maximal 20.000 Euro.

Das Projekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa) fördert kommunalen Wissensaustausch und konkrete Umsetzungsprojekte in Ländern des Globalen Südens. Gefördert werden Partnerschaftsprojekte mit den inhaltlichen Schwerpunkten nachhaltiger Daseinsvorsorge oder guter lokaler Regierungsführung bis zu einer Höhe von 250.000 Euro bei einer Laufzeit von drei Jahren. Für alle Kommunalen Klimapartnerschaften bietet das „Förderprogramm für Kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte“ (FKKP) finanzielle Unterstützung. Die SKEW berät Kommunen umfassend und führt Weiterbildungsseminare durch.

Das Projekt „ASA-Kommunal“ bringt junge Menschen und Kommunen zusammen, die sich in Städtepartnerschaften oder Projekten entwicklungspolitisch engagieren, in Deutschland und im Ausland. Im Rahmen drei- bis sechsmonatiger Praktika stehen die Umsetzung kleiner konkreter Vorhaben der kommunalen Entwicklungspolitik und das Verständnis globaler Zusammenhänge im Zentrum.

Mit dem Projekt „Integrierte Fachkräfte für Kommunen Weltweit“ (IFKW) vermittelt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Kooperation mit der Servicestelle deutsche und europäische Fachkräfte für ca. zwei bis fünf Jahre in Partnerschaften mit Kommunen des Globalen Südens, um Projekte zu initiieren und zu beraten. Das Projekt „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ sieht die Finanzierung von Koordinatorinnen- und Koordinatorenstellen, die in der Regel in deutschen Kommunalverwaltungen angesiedelt werden sollen, und von kleineren Umsetzungsmaßnahmen und Vernetzungsaktivitäten vor. Es zielt auf den Ausbau des kommunalen entwicklungspolitischen Engagements und die inhaltliche wie strukturelle Verankerung des Themas in den Kommunen.

Kommunale Entwicklungspolitik (KEPol) in den Außenstellen

Auch die Außenstellen sind im Bereich der kommunalen Entwicklungspolitik aktiv und stärken in enger Zusammenarbeit mit der SKEW die regionale Verankerung von kommunalem Engagement für globale Themen. Dafür bieten sie als dezentrale Anlaufstellen Fachveranstaltungen beispielsweise zu den Themen Fairer Handel und Faire Beschaffung sowie zu Migration und Entwicklung, Angebote zur interkulturellen Kompetenzentwicklung in Kommunalverwaltungen und Fortbildungen für Städtepartnerschaftsgruppen. Neue Kommunen werden durch die Angebote an entwicklungspolitische Themen herangeführt. Das zentrale Anliegen ist hierbei die Vernetzung bestehender Initiativen und entwicklungspolitischer Akteurinnen und Akteure in der Region.

Für den Klimaschutz

Durch Klimapartnerschaften deutscher und internationaler Kommunen wird Wissen weitergegeben und der Klimaschutz gefördert.

Kulturelles Verständnis

Durch den Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ wird die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen migrantischen Organisationen und Kommunalverwaltungen in der Entwicklungspolitik ausgezeichnet. Das kulturelle Verständnis wächst auf beiden Seiten durch gemeinsame Projekte.

Partnerschaftsarbeit

Auf Konferenzen vernetzen sich die Expertinnen und Experten weltweit. Wichtig ist dabei die Zusammenarbeit auf Augenhöhe, das gegenseitige Lernen und die gemeinsame Verantwortung.

Lokales Engagement

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels“ der SKEW präsentieren ihr kommunales Engagement bei der Preisverleihung.



UNSERE STANDORTE



ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Sitz der Gesellschaft
Tulpenfeld 7 | 53113 Bonn

**Außenstelle Berlin und Brandenburg;
Bildungs- und Austauschprogramme;
Bildungsprogramme in den Bundesländern**
Lützowufer 6-9 | 10785 Berlin

**Bildungsprogramme in den Bundesländern:
Schulprogramm Berlin**
Trautenaustraße 5 | 10717 Berlin

Außenstelle Nordrhein-Westfalen
Schadowstr. 74 | 40212 Düsseldorf

**Außenstelle Bremen, Hamburg, Mecklenburg-
Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein**
Haus der Zukunft
Osterstraße 58 | 20259 Hamburg

Außenstelle Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Markt 10 | 04109 Leipzig

Außenstelle Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz
Schillerplatz 3-5 | 55116 Mainz

Außenstelle Baden-Württemberg und Bayern
Charlottenplatz 17 | 70173 Stuttgart

ABKÜRZUNGEN

AGP	Aktionsgruppenprogramm
ASA	Entwicklungspolitisches Lern- und Qualifizierungsprogramm
bengo	Beratungsstelle für private Träger in der Entwicklungszusammenarbeit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BtE	Bildung trifft Entwicklung
DAJ	Deutsch-Afrikanische Jugendinitiative
EBD	Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in Deutschland
EJE	Europäisches Jahr für Entwicklung
ENSA	Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm
ESD	Education for Sustainable Development
FEB	Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung
FKKP	Förderprogramm für Kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
IFKW	Integrierte Fachkräfte für Kommunen Weltweit
KEPol	Kommunale Entwicklungspolitik
KMK	Kultusministerkonferenz
MMZ	Mitmachzentrale
Nakopa	Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte
NRO	Nichtregierungsorganisation
NRW	Nordrhein-Westfalen
PFQ	Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen
SDGs	Sustainable Development Goals
SES	Senior Experten Service
SKEW	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
TKZ	Transportkostenzuschuss
WAP	Weltaktionsprogramm
WinD	Rückkehrprogramm für internationale Freiwillige
ZFD	Ziviler Friedensdienst

FOTONACHWEISE & IMPRESSUM

FOTONACHWEISE

Cover	Getty Images
Seite 1	Winfried Schneider
Seite 2	links: Peter Schlemminger, rechts: Samera Zagala
Seite 3	oben: Christian Klant, unten: Barbara Frommann
Seite 4	Thomas Ecke
Seite 6	Ralf Tepel
Seite 8	Mira Schönege
Seite 11	von oben nach unten: SES, Jule Roehr, Fritz Heidorn, Francisco Abilia
Seite 12	von oben nach unten: Elke Proell, EPIZ, Johanna zum Felde
Seite 13	von oben nach unten: Agendagruppe Eine Welt, streetfootballworld, Rainbow House
Seite 14	Barbara Frommann
Seite 17	von oben nach unten: Katharina Krug, Anja Lehmann, Tina Merkau, Peter Schlemminger
Seite 18	Dominik Schmitz
Seite 21	von oben nach unten: Andreas Grasser, Andreas Grasser, Andreas Grasser, Stephen Williams, Dominik Schmitz

Nutzungsrechte aller Fotos liegen bei Engagement Global gGmbH, sofern nicht anders ausgewiesen.

HERAUSGEBER

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de
www.facebook.com/engagement.global

REDAKTION

Petra Gohr-Guder
Jana Jagalski
Lea Ferno

EDITORIAL DESIGN

DMKZWO GmbH & Co. KG
Genterstraße 6
50672 Köln
www.dmkzwo.de

DRUCKEREI

Brandt GmbH
Druck PLUS Medien
Rathausgasse 13
53111 Bonn



Sie wollen sich global engagieren?



Kostenfreies Infotelefon 0800 188 7 188



www.engagement-global.de



info@engagement-global.de



www.facebook.com/engagement.global



www.twitter.com/EngGlobal



blog.engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen

Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn

Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-150

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung